



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

32. Jahrgang, Nummer 26, 27. Juni 2023

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

Frösche, Oldtimer-Traktoren und Armbrustschützen ...



Das Mähen der Ökofläche von 30 Aren in Kaltenbach mit den Museumsgeräten war mehr als ein Umwelt-Lehrstück. Im Hintergrund das Schulhaus Kaltenbach. Mehr auf Seite 2.

Bild: Margrith Pfister-Kübler

WALD TUT DIR GUT

- DEIN IMMUNSYSTEM 5-FACH STEIGERN
- DEN HORMONHAUSHALT ANREGEN
- VITALITÄT IM GANZEN KÖRPER SPÜREN

SICHERE DIR JETZT EINEN DER
WENIGEN PLÄTZE FÜR
UNSERE **WALDKUR.INFO**

CHARLOTTE SCHMID
+41 79 353 19 20
A1546652

ZUCKERBÄCKEREI ERMATINGER'S
Café Späth
STEIN AM RHEIN

...wir freuen uns auf Sie

A1540994

Steiner Anzeiger

Jetzt abonnieren!

AboService
Telefon 052 633 33 66

ANZEIGE

Wir lackieren in
über 1000 Farben.
Bunte Sache.

schreinerei ROESCH
A1541466

Grossholzstrasse 6 +41 52 646 01 60
8253 Diessenhofen roeschag.ch

Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Park A1537943

Leichtbau und Verputzarbeiten

M. Salinas-Bau GmbH
8261 Hemishofen • 079 784 34 49
www.salinas-bau.ch

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



2 0 0 2 6

«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

Frösche, Oldtimer-Traktoren und Armbrustschützen...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

KALTENBACH «Ich bin so froh, dass diese engagierten Traktorenbesitzer mit den Balken mähen. So können Frösche und andere Tierli noch weggumpen. Unsere heutige Technik ist viel zu schnell für die Natur und auch für den Menschen», sagt der pensionierte Lehrer Ruedi Wild von der Naturschutzgruppe Wagenhausen und lobt das Wirken der Traktorenfreunde Untersee und Rhein und der Armbrust-schiessenden Traktorenfreunde.

Ruedi Wild ist davon überzeugt, dass man den Blick erweitern muss, um die grossen Zusammenhänge zu erkennen. Das sei nicht sentimental, sondern lebenswichtig. In diesem Sinne sprach auch Stefan von Arb bei der Begrüssung der Sponsoren und weiteren Gästen. Er sagte: «Unser historischer Verein will der Bevölkerung etwas bieten, damit wir alle das Miteinander wieder in den Mittelpunkt setzen.» Und so boten die Mitglieder des Vereins am Sonntagmorgen in Kaltenbach in der Nähe des Armbrustschützenhauses neben Traktoren die historische Mähmaschinen bis zum Gabelzetter. Diese kamen auf der rund 60 Are grossen Ökofläche zum Einsatz. Otto Schwarzer erklärte jedes Detail; zum Beispiel bei einer Mähmaschine mit Jahrgang 1926: «Zwei Ross und zwei Mann brauchte es dazu.» Ebenso beim Traktor Fahr D17 mit 17 PS und beim Bühler-Traktor 1955, 25 PS: Messerbalken und Haubengraszetter und andere Hingucker waren zu bestaunen.

Und schon nahmen die Vereinsmitglieder die Besucher mit in den «anderen Arbeitsrhythmus».



Godi Ritter aus Ossingen. Bild mkü

Das Gras wurde gemäht, gezettelt und es wurde den Leuten die Erleichterung bewusst, welche die Maschinen brachten. «Wie umständlich war das einst mit den Pferden», sagt ein Bub. Und alle begriffen, auch beim anschliessenden Zusammensitzen, dass das Paradies selbst heute noch dann und wann die Erde berührt.

Da sind diese Männer und Frauen, junge Leute und Kinder, da sind die Prunkstücke an historischen Traktoren. Doch wie kommt es zu dieser Sammelleidenschaft mit Hartnäckigkeit und wie steht es mit den Kosten? Dazu Otto Schwarzer: «Zuerst kommt unsere Begeisterung. Vieles geht unter dem Begriff «Scheunenfunde», das heisst im Alteisen gefunden und für Alteisenpreise gekauft.»

Doch dann fängt das «Chlüttere» respektive Restaurieren erst an. Und hier kommt der 91-jährige Godi Ritter aus Ossingen in die Szene. «Er kann jede Maschine reparieren. Er weiss ganz genau, wo man den Schraubenzieher reinhalten muss, damit es funktioniert», schwärmt Stefan von Arb und alle ringsum pflichten ihm bei und klopfen Ritter auf die Schulter.

Margrith Pfister-Kühler



Otto Schwarzer erklärt die Technik des «Gabelzettlers».

Bild mkü



Von links: Stefan von Arb, Werner Lemann, Otti Schmid, Robert Thoma, Albert Weber und Otto Schwarzer. Bild mkü

Mit dem Traktor über sechs Alpenpässe

ESCHENZ Sechs strahlende Männer, sechs sauber herausgeputzte Oldtimer – damit sind die Traktoren gemeint – tuckerten am Samstagnachmittag im Hüttenberg an: Sie kamen zurück von einer sechstägigen Slow-Motion-Reise über die Alpen mit 25 Stundenkilometern. Mit dabei: Stefan von Arb, Otto Schwarzer, Otti Schmid, Albert Weber, Werner Lemann und Robert Thoma. Sie überstanden einen Stromausfall und kaltes Essen auf dem Klausenpass (sogar die Kühe mussten von Hand gemolken werden), Polizeikontrollen und Thurgau-Fahnen-Verlust beim Verlad auf die Lötschberg-Bahn.

Fünf historische Traktoren mit Thurgauer- und einer mit Schaffhauser-Nummer. «Wir fuhren immer so, dass zwei Autos oder ein Lastwagen zwischen unseren Traktoren Platz hatten.» Die Walliser Polizei ordnete an, dass das Blumengesteck vorne am Traktor so platziert sein muss, dass die Kontrollnummer sichtbar ist.

Während sie mit ihren blumengeschmückten Traktoren durchs Land ratterten, wurden sie überall bewundert, bekamen Applaus, aus den Geschäften liefen die Leute heraus, um ihnen zuzujubeln, andere winkten von Balkonen herab, und selbst bei stark befahrenen Kreiseln geschah Wunderbares: «Bei den Kreiseln haben die Verkehrsteilnehmer extra gewartet, damit wir geschlossen mit unseren sechs Traktoren in den Kreisel fahren konnten. Einfach sensationell schön, wie sich alle freuten», sagte Stefan von Arb.

Robert Thoma aus Basadingen war erstmals auf einer solchen Tour dabei, mit dem Bühler-Traktor, Jahrgang 1956 der seinem Enkel gehört. Auch Albert Weber geriet ins Schwärmen. «Landwirtschaft war seit jeher eine Lebensschule. Traktorfahren auch. Ja und jeden Tag haben wir zu Hause angerufen und informiert», ertönt es wie aus einem Munde.

Margrith Pfister-Kühler

ANZEIGE

Neuer SsangYong REXTON
ab Fr. 43'990.–

Garage
Village
Basadingen



- 3,5 Tonnen Anhängelast
- 5 Jahre Garantie
- 4x4 Diesel
- 8-Stufen Automat
- auch als 7-Plätzer erhältlich

Verbrauch komb. l/100km 8,2, CO2 komb. 214-216 g/km
Energieeffizienzklasse F



CITROËN



SSANGYONG

Offiz. SsangYong- + Citroën-Vertr.
Unterdorf 3, 8254 Basadingen

052 657 30 60 / www.garagevillage.ch

A1539007

Handel und Wandel im alten Stein am Rhein



Roman Sigg mit Urkunde und kaiserlichem Siegel.

Bilder jro

Mit Verordnungen sicherte die Steiner Obrigkeit seit der frühen Neuzeit die Qualität der angebotenen Waren, den Marktfrieden und verhinderte die Spekulation.

STEIN AM RHEIN Die mit kaiserlichem Siegel beglaubigte Urkunde ist das älteste der Dokumente, die Roman Sigg am Sonntag an seinem Vortrag im Kulturhaus vorstellt. Darin erteilt Karl der IV. der Stadt Stein am Rhein im Jahr 1366 die Erlaubnis, «ihre zwei Jahrmärkte am St. Georgstag, dem 23. April, und am Maria-Magdalenen-Tag, dem 22. Juli, von je einem auf je vier Tage auszudehnen». Der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation entsprach damit der Bitte zweier Fürsprecher,

Leopold und Albrecht von Habsburg. «Das Steiner Marktrecht ist schriftlich verbürgt», sagt Roman Sigg, weist aber auf fehlende oder zuverlässige Quellen hin, was das Stadt- und das Münzrecht angeht.

In der frühen Neuzeit hatten Jahrmärkte eine überregionale Bedeutung und wurden in der Bodenseeregion von den Städten Konstanz, Überlingen, Radolfzell und Schaffhausen koordiniert. Sie stellten die Regeln auf. Die wichtigste war, die Versorgung der Bevölkerung zu sichern.

Eine Vielzahl an Märkten

«Stein am Rhein war eine Handelsstadt, deren Haupteinnahmequelle die auf den Warentransport erhobenen Zölle war», so der Historiker. Daneben fand in der Altstadt eine Vielzahl von wöchentlichen Märkten statt, deren Standorte nicht alle dokumentiert sind. Erhalten sind jedoch die Marktverordnungen, die im Verlauf der Zeit immer wieder angepasst wurden. Sie regelten Masse und Gewichte, sorgten für die nötige Qualität und Frische der angebotenen Nahrungsmittel und verschafften dem lokalen Handwerk und der Bevölkerung einen Vorteil gegenüber den Händlern ausserhalb der Stadtmauern. So verhinderten sie den «schädlichen Fürkauf», die Spekulation mit Handelswaren.

Die älteste Marktordnung stammt von 1480 und betraf den Fischmarkt an der Ufermauer beim Kloster St. Georgen, die auch heute noch so genannt wird. Die Spuren der früheren Märkte sind immer noch in der Namensgebung zu erkennen, meint Sigg. Oder daran, dass der Fischverkäufer gerade am Mittwoch auf dem Rathausplatz seine Produkte anbietet: Mittwoch war Markttag. Im Erdgeschoss des Rathauses wurde übrigens bis im 19. Jahrhundert mit Korn und Tuch gehandelt, in der Brodlaube wurde Brot verkauft, das Schlachthaus befand sich im Fronhof. «Leider wissen wir nicht genau, wo die Metzgereien ihren Markt hatten», bedauert Roman Sigg.

Einmal im Jahr fanden der Schaub- und der Steckenmarkt statt. Ersterer an der Schwarzhorn-gasse, an den heute der Name der Bäckerei «Zum Schaubmarkt» erinnert. Ein Schaub ist ein Strohband, der im Rebberg eingesetzt wurde. Die Rebstecken wurden ebenfalls im Weinbau verwendet. Diese wurden mit dem Schiff aus Bregenz angeliefert, weshalb der Markt gleich an der Schifflande stattfand.

Die derzeitige Ausstellung «Im Spiegel der Zeit – Stein am Rhein im 17. Jahrhundert» im Kulturhaus Obere Stube thematisiert den Einfluss des Handels auf die Steiner Stadtgeschichte. Da befinden sich ebenfalls Schriften aus dieser Zeit.

Jean-Marc Rossi

Roman Sigg

Roman Sigg ist seit 2012 Stadtarchivar von Stein am Rhein. Er ist ausserdem wissenschaftlicher Mitarbeiter der Schweizer Rechtsquellenedition.

Er studierte Allgemeine Geschichte und Germanistik an der Universität Zürich. Seine beruflichen Stationen: Schaffhauser Mundartwörterbuch, Universität Zürich, Staatsarchiv Schaffhausen, Stadtarchiv Chur. (r.)

ANZEIGE



Liebe Steinerinnen, liebe Steiner

Politiker hören nicht zu und bringen die immer gleichen Floskeln, aber nichts passiert. Das entspricht leider oft den Tatsachen. Die Menschen erzählen mir von Sorgen und erwarten spürbare Lösungen und eine bessere Zusammenarbeit der Parteien. Viele wünschen sich Entlastungen bei den Krankenkassen-Prämien. Es braucht genügend Fachkräfte in den Schulen und im Gesundheitswesen und mehr Angebote für Jung und Alt. Und gegen den Klimawandel werden Massnahmen gewünscht, die von Wirtschaft und Bevölkerung mitgetragen werden.

Ich möchte deshalb eine andere Politik machen; mit den Menschen, über die Parteigrenzen hinweg und mit konkreten Ergebnissen. So habe ich das auch in meinen acht Jahren als Stadtrat gemacht. Eine solche Politik möchte ich nun als Ständerat in Bern verfolgen. Ich werde mich in den nächsten drei Monaten an dieser Stelle näher vorstellen und werde viel unterwegs sein. Sprechen Sie mich an. Ihre Sichtweise interessiert mich.

Simon Stocker

A1546110



Besucherinnen und Besucher des Vortrags freuen sich über die Gelegenheit, Originaldokumente aus der Nähe betrachten zu können.

Liegenschaften erfolgreich verkaufen



«Der Verkauf soll sicher und reibungslos verlaufen.»

Werner Fleischmann
Firmeninhaber

Das eigene Haus oder die eigene Wohnung sind mit Emotionen verbunden. Weil viele Erinnerungen daran hängen, fällt es den meisten Menschen schwer, sich davon zu trennen. Umso wichtiger ist es, dass der Verkauf sicher, erfolgreich und positiv verläuft. Ein Kaufinteressent sucht sei-

nerseits ein Zuhause, in dem er sich wohlfühlen kann. Als Liegenschaftsexperten sind wir zuerst einmal Vermittler und nehmen die beidseitigen Interessen auf. Den endgültigen Entscheid fällt immer der Auftraggeber, die Eigentümerschaft. Als dann werden wir sämtliche rechtlichen und finanziellen

Schritte in die Wege leiten und überwachen. Damit gewährleisten wir eine reibungslose und sichere Abwicklung. Wir sind überzeugt, dass sich das Honorar des Immobilienprofis in jedem Fall lohnt. Gerne präsentieren wir unsere Dienstleistungen anhand einer kostenlosen Marktbeurteilung.



FLEISCHMANN
IMMOBILIEN

Wir verkaufen auch
Ihre Liegenschaften!

Fleischmann Immobilien AG

Orichhöhe 12
8260 Stein am Rhein
Telefon 052 740 35 35
info@fleischmann.ch
www.fleischmann.ch

A1545374

MUSEUM LINDWURM

30 JAHRE

Feiern Sie mit uns! Sie sind herzlich eingeladen
2. Juli 2023 ab 11 Uhr

10.000 kleine und grosse Dinge gilt es hier zu entdecken! Sie machen das Lindwurm zu einem Museum der besonderen Art!

Stein am Rhein, Understadt 18
www.museum-lindwurm.ch

JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG

SPORTSCHÜTZEN WAGENHAUSEN – STEIN AM RHEIN

TODESANZEIGE

Traurig und bestürzt müssen wir Abschied nehmen von unserem Ehrenpräsidenten

René Trösch

2. November 1959 – 18. Juni 2023

René prägte den Verein über Jahrzehnte als Präsident mit viel Einsatz und Herzblut. 2012 wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Leider musste er vor einiger Zeit den Schiesssport krankheitshalber aufgeben.

Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten und sprechen den Angehörigen unser tiefes Beileid aus.

Die Kameradinnen und Kameraden
der Sportschützen Wagenhausen – Stein am Rhein

Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

A1547155

Museum im Zeughaus

Randenstrasse 34, CH-8200 Schaffhausen

Samstag, 1. Juli 2023, 10 – 16 Uhr «Die Schweizer Armee hilft»

Die Armee zeigt Einsätze zur Unterstützung ziviler Behörden und zur Friedensförderung

Im Einsatz stehende Detachements der Armee: **Katastrophenhilfe Bereitschaftsbataillon, SWISSINT, Führungsunterstützungsbrigade, Luftwaffe mit Heli-einsatz, sowie «Chance Armee»** (Infos für junge Leute)

10:00 Offizielle Eröffnung mit Referat von Brigadier Hans-Jakob Reichen «Die subsidiären Leistungen der Armee», Platzkonzert der Stadtmusik Harmonie Schaffhausen

A1547052

Alle Ausstellungen in Schaffhausen und Neuhausen und die Museumsbeiz sind von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Zwischen den Standorten verkehrt ein historisches Militärfahrzeug als Shuttle.

www.museumimzeughaus.ch Tel. +41 52 632 78 99

STADT STEIN
AM RHEIN



Betroffen und traurig nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Mitarbeiter

René Trösch

2. November 1959 - 18. Juni 2023

René Trösch war von 2004 bis 2021 als Hauswart der Schulanlage Hopfengarten für die Stadt Stein am Rhein tätig. Er war ein pflichtbewusster und liebenswürdiger Mitarbeiter und wird uns mit seiner freundlichen Art in guter Erinnerung bleiben.

Seiner Familie und den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Stadtrat und Stadtverwaltung
Stein am Rhein

A1547112

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Lebenslange Garantie
- Heimberatung
- Montage mit eigenen Schreibern
- Umbau aus einer Hand

FUST Küchen
Badezimmer
Und es funktioniert. Bauleitung

Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

A1538972

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-raum. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun. www.pcds.ch.

A1538466

Tourismuskonzept für Stein am Rhein

STEIN AM RHEIN Wie es in einer Mitteilung vom 27. Juni der Stadt Stein am Rhein heisst, arbeitet sie derzeit mit der Gastronomie, dem Gewerbeverein, Tourismusverein und der Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung an der Entwicklung eines Tourismuskonzepts: «Weitere Informationen zum Tourismuskonzept werden zu gegebener Zeit veröffentlicht.»

Ersatzwahl in der Schulbehörde
Nach der Wahl von Hansueli Birchmeier zum Schulpräsidenten wird eine Ersatzwahl nötig. Zuvor war Hansueli Birchmeier Mitglied der Schulbehörde und seit Ende Januar Schulpräsident ad interim.

Die Ersatzwahl eines Mitglieds der Schulbehörde hat der Stadtrat auf Sonntag, 22. Oktober, angesetzt. (r.)

Stadt Stein am Rhein Mitteilung

Zurückschneiden von Grünhecken, Sträuchern und Bäumen

Gestützt auf Art. 94d EG zum ZGB und § 15 Strassenverordnung des Kantons Schaffhausen ersucht die Stadtpolizei die Liegenschaftsbesitzer, die das öffentliche Strassen- und Weggebiet überragenden Äste und

Pflanzungen jeder Art auf das nötige Mass zurückzuschneiden. Die öffentliche Beleuchtung, Hausnummern, Verkehrssignale, Strassenschilder und Hydranten dürfen nicht verdeckt sein. Es sind folgende Höhen einzuhalten: Entlang Trottoirs 2.50 Meter, entlang Strassen 4.50 Meter.

Stadt Stein am Rhein

Präsidentinnenwechsel bei «derchor»

STEIN AM RHEIN Am 16. Juni hat Claudia Schwabe ihr Amt als Präsidentin von «derchor» an Barbara Wirz übergeben.

Wir bedanken uns herzlich bei Claudia Schwabe für ihr grosses Engagement, sie war während zwei Jahren Präsidentin des Chors. Ihrer Nachfolgerin Barbara Wirz wünschen wir viel Freude beim Ausüben des neuen Amtes.

«derchor» Stein am Rhein



Von links: Claudia Schwabe, Barbara Wirz. Bild zvg

Cüpli-Bar am 1. August ohne Turnerchilbi

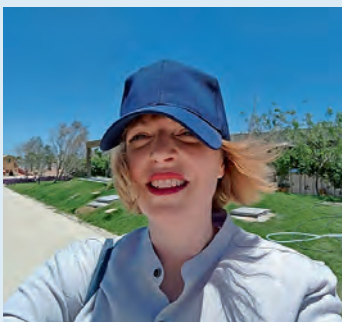
STEIN AM RHEIN Dieses Jahr werden wir keine traditionelle Turnerchilbi an der veranstalten. Auf die Cüplibar am 1. August wollen wir aber nicht verzichten. Wir sind von 10 bis 15 Uhr an der Schiffländi für euch da und freuen uns auf euren Besuch.

Am 17. und 18. November werden wir in der Mehrzweckhalle Schanz unser Turnerchränzli aufführen. Es wird wieder von den kleinsten bis zu den aktiven Turnern eine spannende Nummer nach der anderen zu bestaunen geben.

Julia Schmid, Turnverein

KOLUMNE

Die Zeit in Kairo im Rückblick



Nadja Kirschgarten, Künstlerin aus Stein am Rhein, war die letzten Monate in Kairo (Atelier-Stipendium der Stadt Schaffhausen/SKK). An der Museumsnacht vom 16. September zeigt sie in dieser Zeit entstandene Werke im Weinatelier Leibacher.

Seit drei Tagen bin ich zurück in der Schweiz, geniesse die Temperaturen unter 35 Grad und das viele Grün. Verglichen mit dem gelb-grauen Kairo ist die Landschaft, die mir auf meiner Fahrt vom Zürcher Flughafen entgegen-

strahlt, einfach nur umwerfend. Es fällt mir schwer auszudrücken, wie sehr ich unsere Lebensgrundlage in der Schweiz geniesse.

Wir hatten in Kairo einen frühen Sommeranbruch mit Tagestemperaturen bis zu 42 Grad, und während der Nacht fielen die Temperaturen nicht unter 33 Grad.

Ich könnte in meinem letzten Bericht über die Inflation in Ägypten schreiben, dass der Wert des ägyptischen Pfunds sich in den letzten 12 Monaten halbiert hat, dass es der Wirtschaft immer schlechter geht, die Menschen äusserst besorgt sind.

Ich könnte darüber schreiben, wie anders sich das Leben in Kairo anfühlt, über das Gemeinschaftsgefühl, das sich über Konfession oder Nationalität hinwegsetzt.

Über all die freundlichen und hilfsbereiten Menschen berichten, denen ich in diesem Land begegnet bin und auch über die grossen Hürden und Hindernisse,



die sich vor einem auftun und die Umwege, die man gehen muss, um ein Vorhaben annähernd so umsetzen zu können, wie man gerne möchte.

Ich könnte darüber schreiben, wie ich mir mehr als einmal mit meiner westlichen Prägung den Menschen in Kairo Dinge gewünscht habe, die uns glücklich machen, für sie jedoch nicht das Gleiche bedeuten.

Zurück in der Schweiz habe ich jetzt eine Ahnung davon, wie

es ist, in einer Militärdiktatur zu leben und ich weiss ein bisschen etwas über das Leben in einem muslimischen Land.

Was mir aber nach meinem Aufenthalt in Kairo bewusst wurde, ist, dass das Leiden, welches durch Hitze und den Verlust an Trinkwasser verursacht wird, jegliche Probleme, welche durch Politik oder Religionen entstehen, in den Schatten stellt.

(kig)



Dr. Grell
ZAHNARZTPRAXIS



Zahngesundheit mit Anspruch.

Auch für Schweizer Patienten.





Zahngesundheit kennt keine Grenzen

Als moderne Zahnarztpraxis kümmern wir uns mit Kompetenz und Leidenschaft um die Gesundheit Ihrer Zähne. Unser umfassendes Leistungsspektrum beinhaltet prophylaktische Massnahmen, zahnmedizinische Versorgung sowie den Bereich der Zahnästhetik und Implantologie. Darüber hinaus haben wir uns auf hochwertige Zahnersatzlösungen spezialisiert, die wir in unserem hauseigenen Meisterlabor mit höchster Präzision anfertigen. Wir verbinden handwerkliches Können mit innovativer Technologie und erfüllen damit unseren Anspruch an eine individuelle Qualitätsversorgung. Wir begrüssen Sie herzlich in familiärer Atmosphäre und freuen uns auf Ihren Besuch. Wir befinden uns auf deutscher Seite nur wenige Kilometer von Stein am Rhein entfernt und verfügen über zahlreiche Parkplätze direkt hinter der Praxis.

Ihr Zahnarzt Dr. Jan Grell und das gesamte Team

Zahnarztpraxis Dr. Grell +49 (0) 7731 91 81 24
Kehlhofstrasse 2/1 info@zahnarzt-grell.de
78239 Rielasingen-Worblingen www.zahnarzt-grell.de

A1547106

**Genossenschaft
Alterswohnungen Stein am Rhein**



Weil es Ihnen und uns wichtig ist – Begleitet Wohnen im Alter!

Treten Sie als Genossenschafter ein und werden Sie Mieter in den Alterswohnungen zur Fridau.

www.alterswohnungen-steinamrhein.ch
Genossenschaftsauskunft: 079 525 82 60

Mietauskunft: 052 228 11 28
vincent@immobilienpunkt.ch

Wir freuen uns auf Sie.
Verwaltung Genossenschaft Alterswohnungen zur Fridau

A1545825



Ihr Spezialist in der Region für:

Computer/Mobile

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0 Unser Service macht den Unterschied.

ElectronicPartner

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
Telefon 052 741 41 66, **www.ep-hagen.ch**

A1539733





Jetzt mitmachen und 200-Franken-Gutschein gewinnen!

Bestens informiert: Ihre Lokalzeitung für Stein am Rhein und die umliegenden Gemeinden erscheint jeden Dienstag. Sie berichtet vielfältig über das politische, wirtschaftliche, kulturelle, gesellschaftliche sowie sportliche Geschehen und über historisch Interessantes. Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Gutschein für das **Restaurant Burg Hohenklingen** im Wert von **200 Franken**.



QR-Code scannen
und mitmachen



«Meier + Cie AG», Aboservice, Postfach, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 33 33, E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch, www.steineranzeiger.ch

A1543367

Abstieg und Neuanfang



2014 wurden die Beleuchtungsmasten mit Helikoptern gesetzt. Bild zvg

Der FC Stein am Rhein feiert heuer sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass begeben wir uns auf eine Zeitreise in fünf Akten. Letzter Teil.

STEIN AM RHEIN Zu Beginn der 90er Jahre wächst und gedeiht der FC Stein am Rhein. Das Gartenfest wird zum ersten Mal voll überdacht in einem Festzelt für über 800 Leute durchgeführt. Das Vereinsjahresbudget übersteigt im Jahr 1994 zum ersten Mal die Schallgrenze von 50 000 Franken. Im Jahr darauf zählt der Verein stolze 230 Mitglieder. Sportlich schnuppert man über vier Jahre hinweg am Aufstieg in die 3. Liga, was dann letztlich in der Saison 1997/98 gelingt. Der Eintritt für die Spiele der ersten Mannschaft beträgt stolze drei Franken. Nach kostenintensiver Platzsanierung wird die Wiedereröffnung unter anderem mit einem Plauschspiel gegen ein Promi-Team angegangen. Die Skiakrobatik-Weltmeisterin Conny Kissling, Abfahrts-Weltmeister Urs Lehmann und Boxer Stefan Angehrn schlüpfen genauso in die Stollenschuhe wie die Sportmoderatoren Matthias Hüppi, Rainer M. Salzgeber, Dani Wyler und Oliver Bono. In der Saison 2001/02 erfolgt dann die Ernüchterung mit dem Abstieg in die 4. Liga. Ungebrochen ist jedoch die Begeisterung für das runde Leder. Rund 150 aktive Fussballer, darunter 100 Kinder und Jugendliche, gehen auf dem Degerfeld ihrem liebsten Hobby nach.

In der Folge ist der FC Stein am Rhein eine etablierte 4.-Liga-Mannschaft. Mit Spielern aus der Region gelangen solide Resultate, welche die Mannschaft sicher durch das Fussballjahr bringen. Nach einem grösseren Umbruch erfolgt jedoch der Absturz in die 5. Liga, was gemessen an Infrastruktur und Einzugsgebiet nicht dem Anspruch des Vereins entspricht.

Der direkte Wiederaufstieg misslingt jedoch. So entschliesst man sich, auf die Saison 2014/15 hin einen Neuanfang zu wagen und setzt auf eine sehr junge Mannschaft, die zu einem Grossteil von den A-Junioren hochgezogen wird. Die Leitung übernimmt Arbnor Muzilijaj, bis anhin seines Zeichens A-Junioren-Trainer. Die Mannschaft startet famos in die Saison und führt nach der Hinrunde die Meisterschaft souverän an. Letztlich reicht es der Mannschaft für den zweiten Tabellenplatz, der aber dennoch zum Aufstieg in die 4. Liga berechtigt. Im Vorstand nehmen (alte) neue Gesichter Einsitz. Angeführt vom bisherigen Vereinspräsidenten Max Wilhelm führen unter anderem Pascal Furger und Robin Geeler den Club – dessen Eigenkapital in den vergangenen Jahren stark geschrumpft war – auch finanziell wieder in ruhigere Gewässer. Anlässlich der Weltmeisterschaft 2014 veranstaltet der Verein zudem zum ersten Mal ein Public Viewing. Der Event an der malerischen Schiffflände ist ein voller Erfolg und stockt das Vereinsvermögen gehörig auf.

Wieder in der 4. Liga zu Hause, tastet sich die Mannschaft Schritt für Schritt an das neue Niveau heran. Während in der Saison nach dem Wiederaufstieg mit dem Ligaerhalt das Saisonziel erreicht wird, zählt man in der Folgesaison zur erweiterten Spitzengruppe. In den nachfolgenden Saisons spielt man durchwegs um die ersten Plätze in der Meisterschaft mit. Um den Aufstieg in die 3. Liga redet man aber nicht ernsthaft mit, auch wenn man zwischenzeitlich an der Tabellenführung schnuppert. Dennoch lockt der FC Stein am Rhein wieder

FC Stein am Rhein Zum Jubiläum der Aufstieg in die 3. Liga

Wenn am Wochenende 100 Jahre FC Stein am Rhein gefeiert werden, ist der Aufstieg in die 3. Liga geschafft. Walter Maus, Vorstandsmitglied, Leiter Spielbetrieb und Trainer Kinderfussball, erlebte als Junior einen ähnlichen Sprung, wie er sich in der vom FC herausgegebenen Festschrift erinnert: «Als 16-jähriger B-Junior wurde ich direkt in die 1. Mannschaft berufen, da diese zu dieser Zeit keinen Torwart hatte. In dieser Zeit spielten wir erfolgreich auf und konnten uns an der Spitze der 3. Liga etablieren. Als Belohnung wurde ich dann in der Saison 1978/79 in die Regionalauswahl berufen.»



Walter Maus.

Bild zvg

Die Rolle soll des Fussballs

Zum Schluss des Beitrags wirft Walter Maus einen Blick in die Zukunft: «Unsere Welt wird immer multikultureller, und bei der Integration aller Bevölkerungsschichten sehe ich den Fussball als Vorreiter.

Fussball wird auf der ganzen Welt gespielt und verbindet. Wir haben denn auch immer wieder Anfragen erhalten, ob wir auch Flüchtlinge in unseren Verein integrieren können. Die Integration aller Menschen ist eine grosse Aufgabe und dieser muss sich der FC annehmen. Grundsätzlich hoffe ich, dass der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg weitergegangen wird – vielleicht noch etwas konsequenter. (r.)

Engagement für die Jugend

Auf die Frage, was ihm die Juniorenarbeit bedeutet, antwortet Walter Maus: «Ich sehe uns als regionalen Verein, und unsere Junioren sind dabei das Aushängeschild. In der Öffentlichkeit, bei Behörden und bei Anträgen für finanzielle Unterstützungen interessiert vor allem, was für ein Beitrag für die Jugend geleistet wird. Zudem darf nicht vergessen werden, dass man mit einer guten Jugend den Grundstein für eine später hoffentlich mal erfolgreiche Aktivmannschaft legt. Entsprechend sind die Junioren das Herz des Vereins, denn ohne sie geht gar nichts.»

mehr Zuschauer auf das Degerfeld, nicht zuletzt auch, weil das Team aus Spielern der Region getragen wird.

Nach der Winterpause 2018/19 erstrahlt das Clubhaus im neuen Glanz, nachdem man wenige Jahre zuvor schon eine neue Flutlichtanlage installiert hatte. Im 34-jährigen Clubhaus werden die sanitären Anlagen und die Heizung erneuert. Ebenso wird der Farbpinsel geschwungen. Im Zuge der Renovation baut man zudem eine Frauengarderobe ein.

Auch die Juniorenabteilung bietet Anlass zur Freude. Unter der Leitung von Walter Maus, seit 2015 im Vorstand, wächst der Juniorenbestand zunehmend. Im Jahr 2022 jagen 110 Junioren auf dem Degerfeld dem Ball nach. Diese angehenden Ronaldos und Messis bilden nicht zuletzt die Zukunft des Vereins. Eine Zukunft,

die dem Verein hoffentlich weitere 100 Jahre viele Tore, leuchtende Augen, dicke Freundschaften und rauschende Feste beschert.

Annina Laich

100 Jahre FC Stein am Rhein

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens findet dieses Wochenende im Stadtgarten ein Fest statt (s. Seite 12).

Aus diesem Anlass erscheint eine von Annina Laich verfasste Serie. Die fünf Teile basieren auf der Publikation «Freuden und Leiden eines Sportvereins» (2003) von Hanspeter Erzinger. (r.)

**E-KENNEN-
LERNANGEBOT
MIETE CHF 70.-/TAG**



**FORD MUSTANG MACH-E:
100% ELEKTRISCH
JETZT EINSTEIGEN
UND TESTEN**



A1537868

Automax AG
erfrischend anders
Schaffhausen - Beringen
Mühlenstrasse 96, 8200 Schaffhausen - Tel. 052 644 01 01
Transit Center, Enge Beringen - info@automax.ch - www.automax.ch

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg A1546898

Freitag, 30. Juni

6.15 Morgengebete Kirche Burg

Sonntag, 2. Juli

9.45 Gottesdienst, Pfarrerin Corinna Junger

www.evang-burg.ch

Kirchgemeinde A1546868

Stein am Rhein – Hemishofen

Samstag, 1. Juli

17.15 Musik im Abendgebet, Stadtkirche
Musikalischer Sommerstrass
Roland Müller, Flöte; David Stamm und
Peter Leu, Orgel; Marilene Hess, Texte

Sonntag, 2. Juli

9.45 Gottesdienst am Rhein mit Taufen
Badewiese, Hemishofen (bei schlechtem
Wetter, Mehrzweckhalle Hemishofen)
Pfarrerin Marilene Hess
Musikalische Gestaltung: Musikgesell-
schaft Eschenz; anschliessend Apéro

Kath. Kirche am See und Rhy

Eschenz, Mammern, Klingenzell, Stein am Rhein
www.seelsorgeverband-st-otmar.ch A1546658

Samstag, 1. Juli

18.00 Eucharistiefeier, MAMMERN

Sonntag, 2. Juli

9.00 Wortgottesfeier mit Kommunion,
KLINGENZELL

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion,
ESCHENZ

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Samstag, 1. Juli A1546162

14.00 Ameisli & Jungschi

19.30 Teenager Club

Sonntag, 2. Juli

10.00 Gottesdienst, parallel KiGo u. Kinderhüeti.

Weitere Informationen unter:

www.chrischona-steinamrhein.ch

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
94 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

 **Steiner
Anzeiger**
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1535024

*Klimme, Seele, leis' empor auf des Kluges Gleisen,
Sterne, glänzt der Seele vor, in des Himmels Kreisen!*

J. Kleinfurher

Meine Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter, Grosi, Schwester, Schwägerin,
Cousine, Tante und Freundin

Käthi Ensslin-Stamm

5. März 1944 – 21. Juni 2023

durfte im Kreise ihrer Angehörigen für immer friedlich einschlafen.

In kleinen Schritten hast Du Abschied genommen, Deine Lebenskraft war erschöpft. Wir sind sehr traurig – aber auch dankbar für die lange, schöne Zeit mit Dir. In unserer Erinnerung bleibst Du wach.

Ernst Ensslin

Barbara und Eric De Pizzol-Ensslin mit Manuel und Flurin

Dorothee und Roland Speck-Ensslin mit Simon, Jan, Robin und Anna

Regula Stamm

Franz und Claire Stamm-Füllemann und Familie

Elisabeth Bühler-Stamm und Familie

Matthias und Ana Stamm-Rosales und Familie

Susana Ávila und Paúl Urigüen und Familie

Verwandte, Freundinnen und Freunde

Die Trauerfeier findet am Montag, 3. Juli 2023, um 14.00 Uhr in der Stadtkirche
Stein am Rhein statt, Urnenbeisetzung um 13.30 Uhr auf dem Friedhof der Stadt-
kirche beim Obertor.

Anstelle von Blumen gedenke man der Afghanistanhilfe Schaffhausen, IBAN:
CH64 0900 0000 8200 2787 6, oder dem Alterszentrum Stein am Rhein, IBAN:
CH84 0078 2006 0418 9011 9.

Traueradresse: Ernst Ensslin, Orichhöhe 8, 8260 Stein am Rhein

A1547128

**STADT STEIN
AM RHEIN**



Einladung zur Informationsveranstaltung Wasserversorgung oberer Kantonsteil

**Dienstag, 4. Juli 2023, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Schanz, Chlini Schanz 4,
Stein am Rhein**

Um die Wasserversorgung im Kanton Schaffhausen für die Zukunft zu rüsten, haben das Interkantonale Labor und Tiefbau Schaffhausen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden die Situation im Rahmen einer Studie für den oberen Kantons-
teil analysiert und Vorschläge erarbeitet, damit die Lieferung von qualitativ gutem
Trinkwasser in ausreichender Menge auch in Zukunft gewährleistet ist.

Der Kanton Schaffhausen und die Gemeinden Stein am Rhein, Hemishofen, Ramsen
und Buch laden Sie herzlich zur Informationsveranstaltung ein. Wir werden Ihnen
zusammen mit dem Planungsteam von HOLINGER AG die Ergebnisse der Studie, die
vorgeschlagenen Massnahmen sowie die nächsten Schritte zur Umsetzung dieser
Massnahmen präsentieren.

Stadtrat Stein am Rhein

A1546564

«Eine gute Wurst braucht keinen Senf!»



Cuno Amiet: Blick über eine im Klostergarten stehende Weide auf Rhein und Untersee. 1948. Öl auf Holzfaserplatte. 54,5 x 65 cm.

Foto SIK-ISEA, Zürich. Copyright: D. Thalmann, Aarau

Cuno Amiet war einer der produktivsten Schweizer Künstler. Das Kulturhaus zeigt zurzeit eine Auswahl seiner Bilder. 1948 malte er auch in Stein am Rhein. Mit dem Werk verbindet sich eine heitere Geschichte.

Der Solothurner Maler Cuno Amiet (1868–1961) gehörte zusammen mit seinem gleichaltrigen Freund Giovanni Giacometti und seinem etwas älteren Vorbild Ferdinand Hodler zu den wichtigsten Wegbereitern der Klassischen Moderne in der Schweizer Kunst. Zwei seiner Werke sind in Stein am Rhein entstanden: ein Tourismusplakat für das Museum Kloster Sankt Georgen (1939) und ein Ölbild mit der weiten Fluss- und Seelandschaft oberhalb des Klosters (1948).

Sein allerbestes Bild ist sie nicht, die von der grossen Laube des Klosters Sankt Georgen aus gemalte Flusslandschaft mit dem zerzausten, drei Viertel der Bildkomposition einnehmenden Schopf einer Weide im Vordergrund und den Werbinseln und Landzungen oberhalb von Stein am Rhein. Das erstaunt nicht: Amiets bevorzugte Motive sind parkartige Baum- und Blumengärten im faszinierenden Wechsel von Schatten und Licht sowie hügelige Wiesenlandschaften und Obsternten, nicht Flusslandschaften, obwohl er im gleichen Jahr die Aarelandschaft bei Solothurn gleich viermal gemalt hat. Und: Mit der «stolzen Dame Blau» steht er nach eigenem Bekunden auf

nicht allzu gutem Fuss. Trotzdem: Der Kontrast zwischen dem bewegten Pinselduktus im Vordergrund und der beruhigend flächigen Gestaltung des Hintergrundes hat durchaus seinen Reiz. Und mit der Entstehung des Bildes verbindet sich eine lustige kunst- und küchenge-schichtliche Reminiszenz.

Zwei kunstfreudige Metzger

Auftraggeber war Metzger Bernhard Windler-Hörler, bei dem Cuno Amiet und sein damals 22-jähriger Schüler Peter Thalmann, der Sohn von Amiets Stieftochter Lydia Friedli, ein paar Tage logierten. Metzgerei und Wohnung befanden sich im stattlichen Riegelhaus «Zum Bären», früher «Zum Schwarzen Bären», an der Ecke Rheingasse/Bäregasse. Bereits 1925 hatte der gleichnamige Vater des Metzgers, Bernhard Windler-Etzwiler, die Fassade seines Hauses von vier Basler Malern mit jenen humorvollen Bildern schmücken lassen, die noch heute die Aufmerksamkeit der Passanten wecken. Die Künstler haben ihre Arbeit an der Bäregasse unter dem gotischen Fenster im zweiten Stock mit vier Karikaturen signiert. Über den Bildern steht der sich über die ganze

Hausbreite ziehende Spruch: «Dies Haus zielt ich zu meiner Freud und pfeif auf's Urteil anderer Leut.» An der Bemalung der Fassade beteiligt war auch Burkhard Mangold, der zu den Pionieren des Schweizer Künstlerplakats zählt und seine Plakate wie der fünf Jahre ältere Amiet in der Steindruckerei J. E. Wolfensberger in Zürich drucken liess.

Cuno Amiet und Hermann Hesse

Auf die Spur des im Werkverzeichnis des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) nicht genannten Auftraggebers des Bildes stiess ich 2002 bei den Vorbereitungen für die grosse Hermann-Hesse-Ausstellung im Landesmuseum Zürich. Cuno Amiet war mit Hermann Hesse seit dessen Zeit in Gaienhofen befreundet. 1918 widmete ihm Hesse das Gedicht «Magie der Farben», 1919 verfasste er das Vorwort zum Katalog der Berner Amiet-Ausstellung, und als die Ehe von Hermann Hesse und Mia Hesse-Bernoulli zerbrach, fand ihr ältester Sohn Bruno 1920 bei Anna und Cuno Amiet auf der Oschwand eine Bleibe. Amiet, der weit über 1000 farbbetonte Bildnisse und Selbstporträts schuf, hat auch Hesse gleich dreimal porträtiert.

Eines der Bildnisse befand sich zum Zeitpunkt der Vorbereitungen zur Zürcher Hesse-Ausstellung bei Peter Thalmann in Herzogenbuchsee. Bei meinem Besuch in dessen Atelier unterhielten wir uns über dies und das: Er zeigte mir seine Bilder und erzählte von seiner Ausbildung auf der Oschwand, ich berichtete ihm von der Ausstellung und von Hesses Zeit in Gaienhofen am Untersee. Beim Stichwort Untersee kam er auf Dino Larese zu sprechen, der einmal über ihn geschrieben habe. Ich antwortete, dass Dino Lareses Vater, der Scherenschleifer Larese, auch bei meinen Grosseltern an der Wagenhauserstrasse in Stein am Rhein die Messer und die Scheren geschliffen habe. Damit war das Stichwort gefallen: Stein am Rhein.

Oral History in Herzogenbuchsee

Der freundliche Maler erzählte mir lachend, dass er sich während seiner Ausbildung zusammen mit Cuno Amiet für ein paar Tage in Stein am Rhein aufgehalten habe. Sie hätten für einen Metzger, der sein Geschäft in einem Haus mit bemalter Fassade gleich bei der Rhein-

brücke unten gehabt habe und bei dem sie auch logiert und gegessen hätten, ein Bild von der Insel Werden malen müssen, von jenem auf der anderen Strassenseite gelegenen Kloster aus. Als zum Mittagessen einmal eine ausgezeichnete Wurst mit Kartoffelsalat serviert wurde, habe Cuno Amiet den Gast- und Auftraggeber völlig unerwartet in Rage versetzt, nur weil er zur Wurst höflich etwas Senf verlangt habe. «Eine gute Wurst braucht keinen Senf!», habe ihn der Metzger angeherrscht (Nasaler O-Ton: «E gueti Wurscht bruucht e kan Sämpff!«).

Es war mir sofort klar, dass es sich dabei um die Metzgerei zum Bären, um den berühmten Bären-Lyoner und um den reizbaren Metzger Bernhard Windler handeln musste, der sich über wohlhabende Kundinnen, die mit dicken Begründungen hauchdünne Schnitzel verlangten, grün und blau ärgern konnte und den Grundsatz, dass eine gute Wurst keinen Senf brauche, mit dogmatischer Schärfe vertrat. Offenbar mit einem gewissen Recht, sollte sein Bären-Lyoner sechs Jahre später an der internationalen Kochkunstausstellung «Hospes» in Bern doch mit einer Goldmedaille ausgezeichnet werden.

Ich höre ihn sogar, denn mein Vater stand mit ihm auf gutem Fuss und imitierte seine Stimme fast perfekt, was vorzugsweise bei Tisch geschah, zumal die morgendlichen Einkäufe in den Geschäften der Steiner Altstadt meistens für die eine oder andere Kurzgeschichte gut waren. Diesbezüglich besonders ergiebig waren neben der Metzgerei im «Bären» die Bäckerei Etzwiler, die Drogerie Merz und die Papeterie Egloff. Die apodiktische Behauptung, dass eine gute Wurst keinen Senf brauche, kannte ich bis zu meinem Besuch in Herzogenbuchsee nur aus dem Mund meines erzählfreudigen Vaters und hielt sie für eine seiner ureigenen, unumstösslichen und nervigen Weisheiten. Jetzt war ich Jahrzehnte später unverhofft auf deren Quelle gestossen. Darüber setzte ich Peter Thalmann meinerseits lachend ins Bild und ergänzte es damit um den eben referierten dogmenrezeptionsgeschichtlichen und lokalkoloristischen Farbtupfer.

Felix Graf (1955), aus Stein am Rhein, arbeitete bis 2017 als Sammlungs- und Ausstellungskurator am Schweizerischen Nationalmuseum.



Luciana Marchetto in ihrem Studio in Hemishofen.

Bild jro

Eine Oase für Seele und Füße

Dieses Jahr feiert Luciana Marchetto ihr 20-Jahr-Firmenjubiläum. Ein Besuch in der Fusspflegeoase.

HEMISHOFEN Sie hätte sich nie vorgestellt, eines Tages Fusspflegerin zu werden, erinnert sich Luciana Marchetto in ihrem hellen Studio für kosmetische Fusspflege am Dorfrand von Hemishofen.

Erst als ihre Mutter Fussprobleme bekam, beschäftigte sich die

gelernte Dentalassistentin mit dem Thema. «Füsse stützen den Menschen. Es ist ein Körperteil, der mehr Aufmerksamkeit verdient.» Dann begann sie sich auch um die Füße anderer Familienmitglieder zu kümmern. «Es sprach sich herum, immer mehr kamen zu mir.

Ich behandelte sie auf einem Klappliegestuhl.» Zufällig erfuhr sie von Margrit Stauder, die damals in Stein am Rhein ein Fusspflegestudio führte, dass sie bald in Pension gehen würde. Sie bot Luciana Marchetto an, bei ihr einzuspringen und später einmal ihre Nachfolge anzutreten. Nach ihrer Ausbildung als diplomierte Fusspflegerin SFPV übernahm Luciana Marchetto das Studio am Rhiweg. Das sind nun 20 Jahre her.

Umzug nach Hemishofen

Vom Klappstuhl wurden es nun zwei Sessel, mit denen man entspannt und bequem auf einen breiten Monitor sieht, der exotische Naturaufnahmen zeigt, während im Hintergrund leise Klänge zu hören sind. «Am Rhiweg hatten meine Kundinnen und Kunden noch die Sicht auf den Rhein.» Vor ein paar Jahren bauten Luciana Marchetto und ihr Ehemann Gianluca in Hemishofen ein Wohnhaus mit integrierten Räumlichkeiten für die «Fusspflegeoase».

Bei der Fusspflege sind Ruhe und Entspannung wichtig, und Luciana Marchetto ist es ein besonderes Anliegen, dass sich ihre Kundinnen und Kunden wohlfühlen. Neben «Problemfüssen» behandeln sie und ihr Team Hühneraugen und eingewachsene Zehennägel. Aber auch Mani- und Pediküre sowie Massage gehören zu den Behandlungen, ebenso wie Depilation, also

Körperhaarentfernung mit Wachs oder Laser.

Diese Angebote werden von der Kundschaft gerne vor der Badesaison in Anspruch genommen. Fast die Hälfte der Kunden sind Männer. «Auch sie legen heute mehr Wert auf ein gepflegtes Äusseres», freut sich Luciana Marchetto, die auf die Frage, was sich im Verlauf von 20 Jahren verändert hat, ihre viel jüngere Kundschaft erwähnt. «Im Unterschied zu den Älteren, die nicht mehr so beweglich und darum häufig auf Hilfe angewiesen sind, geniessen die Jüngeren die Pause, während der sie sich vom hektischen Alltag erholen können.»

Stadtführerin in Stein

Nebenher gibt Luciana Marchetto, die in Diessenhofen aufgewachsen ist, auch Stadtführungen für das Tourist Office Stein am Rhein in Deutsch oder Italienisch, ihrer Muttersprache. Auch damit hat sie vor 20 Jahren begonnen, nach einer sehr gründlichen Einführung beim damaligen Stadtarchivar Michel Guisolan.

Zu ihren anderen Hobbys gehören auch die Ausflüge mit dem Stand-up-Paddle auf dem Rhein und See mit einer Freundin. «Wir leben in einer wunderbaren Gegend mit einer interessanten Geschichte, was ich selbst sehr geniesse und Besucherinnen und Besuchern sehr gerne zeige.»

Jean-Marc Rossi

ANZEIGE

spitäler schaffhausen

„Ich heb dir Sorg.“

Manuela Ramseyer
Rettungssanitäterin

ichhebdirsorg.ch

A1546223



Der Traktor zieht den umgebauten Anhänger.

Bilder Jean-Marc Rossi



Unterwegs bei Regen, Schnee oder sommerlicher Hitze.



Praktisch und schnell: der Grüngutcontainer.



Jeder Handgriff sitzt.



Geübter Umgang mit Mistgabel.

Grünabfuhr mit dem Traktor

Auf die Grünabfuhr verzichten wollte das Dorf nicht, also sprang die Familie Schlagenhauf ein. Eine Tour an einem heissen Sommerabend.

BUCH So genau können sie sich nicht mehr erinnern, es müssen etwa zehn Jahre her sein, seit die Schlagenhaufs die Grünabfuhr in Buch übernommen haben. «So können wir auch etwas für das Dorf tun», sagt Markus Schlagenhauf. Ein Service, auf den die Gemeinde nicht verzichten wollte, als es plötzlich hiess, zukünftig würden Sammelcontainer aufgestellt.

«In der 'Tierwelt' war ein gebrauchter Kehrriechwagen im Aargau ausgeschrieben», erinnert sich Kurt Schlagenhauf, der Sohn von Erika und Markus. Von diesem «Oldtimer» war der Motor bereits verkauft worden, was sich jedoch als Vorteil erwies: «Heinz Dickenmann hat ihn zum Anhänger umgebaut, sodass wir ihn an unserem Traktor anhängen können.»

Die Tour am Samstag beginnt um 18 Uhr, «vorher müssen wir

heuen», erklärte Markus Schlagenhauf am Telefon. «Im Sommer machen wir die Tour jeden Samstag», sagt Erika Schlagenhauf. In der kalten Jahreszeit findet sie alle zwei Wochen statt oder es werden Termine ausgeschrieben.

Kurt hat den elterlichen Hof mit Schafen und Pferden übernommen, so blieb eigentlich nur der freie Samstag. Auch wenn das heisst, dass sich die Eltern mit den Söhnen (Peter ist heute nicht dabei) für die Ferien absprechen muss. «Abende sind auch schwierig – wir gehen alle jeden zweiten Dienstag zum Schiessen (Sturmgewehr, 300 Meter)», führt Erika Schlagenhauf aus.

Regelmässige Tour am Samstag

Für die Einwohnerinnen und Einwohner in Buch ist der Samstag-nachmittag auch ideal. Viele ver-

bringen den Tag im Garten und haben so genug Zeit, ihre Körbe und Container zu füllen. Die grünen Container mit 700 Liter Fassungsvermögen sind am schnellsten in den Wagen gekippt, da sind sich die Schlagenhaufs einig. Die schmalen Containermodelle müssen sie selbst in den Wagen heben, was, wenn sie gut gefüllt sind, schwierig werden kann. Und in den Körben kann es regnen und den Inhalt verklumpen.

Die Schlagenhaufs nehmen alles mit: von Garten- bis Küchenabfälle, solange keine Essensreste darunter sind, und bedienen selbstverständlich auch die nicht offiziell markierten Stellen.

Im Dorf kennt man und grüsst man sie, an diesem Abend bringt ihnen eine Frau Getränke für eine kurze Verschnaufpause. Das kleine, beschauliche Dorf erweist sich als erstaunlich weitläufig.

Jean-Marc Rossi



Von links: Kurt, Erika und Markus Schlagenhauf.

KONZERT



Bild zvg

PrisMa: One voice one guitar, mehr braucht es nicht.

Also reduce to the max, sagten sich Priska und Markus nach über 20 Jahren gemeinsamem Sounden in einer Cover-Rockband. Nun schlagen sie leisere Töne an. Querbeet durch das Pop-Rock-Genre. Ob Lady Gaga oder Beatles.

Freitag, 30. Juni, 20 Uhr, Bistro chez Ulrique, Schwarzhornstrasse 5, Stein am Rhein. Eintritt frei / Kollekte, Anmeldung empfehlenswert: 076 343 13 67. (r.)

REBBEGEHUNG

Rebbegehung in Stein am Rhein

Mittwoch, 28. Juni, Beginn um 19 Uhr beim Schulhaus Hopfengarten. Die Weinfreunde Stein am Rhein und die Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH freuen sich auf eine grosse Teilnehmerschar, auf anregende Gespräche und auf einen gemütlichen Ausklang bei Wein, Wurst und Brot. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Jean-Marc Rossi (jro)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Matthias Stöckli
anzeigenervice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 94.–

Erscheinungsweise
jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch

Instagram steiner.anzeiger

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; DA 997 Ex., GA 41 56 Ex.

Agenda

BUCH

Freitag, 30. Juni**Feierabendkonzert**

Festwirtschaft, Musikverein Buch
18.30 Uhr, Oberdorfstrasse 10.

ESCHENZ

Donnerstag, 29. Juni**Mittagstisch, «Tannehüsl»,**

Frauenfelderstrasse, 12 Uhr,
Anmeldungen bis 27.: 052 741 14 52.

HEMISHOFEN

Donnerstag, 29. Juni

Fürli-Treff, Badeplatz, 19 Uhr.

RAMSEN

Samstag, 1. Juli

Feuerwehr Feurok, Tag der offenen
Tore, 09–11.30 Uhr, Feuerwehr-
magazin Wilerstrasse.

Sonntag, 2. Juli

Oldtimer Traktorenreffen
Wilten, 9.30–20 Uhr.

30 JAHRE LINDWURM

30 Jahre Museum Lindwurm

Ab 11 Uhr Historische Fotografie
(Anmeldung: info@museum-lind-
wurm.ch). 11 Uhr Historisches Was-
schen vor dem Museum. 13.45 Uhr
Distelfinken und Sektempfang,
14 Uhr Offizielle Enthüllung des
Kunstwerks von Ulrich Vogl am Hin-
terhaus. 14.30 und 15.30 Uhr Musik
mit den Distelfinken. Ab 15 Uhr Kaf-
fee und Kuchen. Museum Lind-
wurm, Understadt 18, Stein am
Rhein. (r.)

STEIN AM RHEIN

Mittwoch, 28. Juni**Polizeimusic Schaffhausen**

Rathausplatz, 18 Uhr.

Rebbegehung (s. Vorschau).

Donnerstag, 29. Juni

«Kreisen», Dialogische Führung
mit Ana Strika, 10 Uhr, Kulturhaus.

Fyrobog-Kafi, Werkelei 11, 19 Uhr.

«Das verlorene Hemd», Musik-
theater für Kinder ab 3. Klasse.

MZH Schanz, 19 Uhr, Tickets:
carmen.salinas@schulenstein.ch.

Freitag, 30. Juni

PrisMa (s. Vorschau).

Hafenfestival (s. Vorschau).

Einwohnergat

Windler-Saal, 20 Uhr.

«Everything everywhere all at
once» (USA/2022), 20 Uhr,

Schwanen Kino & Theater.

Samstag, 1. Juli

Hafenfestival (s. Vorschau).

Musik & Wort am Abend

Roland Müller, Flöte, David Stamm
und Peter Leu, Orgel, 17.15 Uhr,
Stadtkirche.

«La ligne» (CH/2021), 20 Uhr,

Schwanen Kino & Theater.

Sonntag, 2. Juli

Hafenfestival (s. Vorschau).

30 Jahre Museum Lindwurm

(s. Vorschau).

«Asterix und Obelix im Reich der

Mitte» (F/2021), 16 Uhr, «Oskars
Kleid» (D/2020), 20 Uhr, Schwanen
Kino & Theater.

Einträge in die Agenda sind kostenlos.

*Vorschauen erscheinen in der Woche vor
der Veranstaltung. Quelle: nordagenda.ch
und Internetauftritte der Gemeinden.*

Angaben ohne Gewähr. Veranstaltungshinweise an berichte@steineranzeiger.ch.

HAFENFESTIVAL

**100 Jahre FC Stein am Rhein
Hafenfestival**

Hafenfestival Stein am Rhein – das ultimative Sommer-Happening mit Kinder-Funpark: Fussball-Dart, Hüpfburg, Kletterburg, Gladiatoren-Spiel und Kinderschminken.

Freitag, 30. Juni: 18.30 Uhr: Eröffnungsreden. 20 Uhr «Alpen-Party». 22 Uhr DJ Chiesgrueb.

Samstag, 1. Juli: 11 Uhr Auftakt mit Mittagessen. 14.30 Uhr Kinderband Evil Onions. 17 Uhr Oldies. 19 Uhr Deep Turtle. 21 Uhr Megan. 22.30 Uhr DJ Mainscream.

Sonntag, 2. Juli: 10 Uhr Frühschoppen. 11 Uhr Stadtmusik Stein am Rhein. 13 Uhr Bubble-Soccer-Turnier. 16 Uhr Verlosung Tombola. (r.)



Mélanie Pauli

Mélanie Pauli am Hafenfestival

Am Sonntag findet um 16 Uhr im Stadtgarten die Verlosung der Tombola statt. Teilnahmeberechtigt sind alle, die am Jubiläumsevent eine Brille des FC Stein am Rhein erworben haben. Die Verlosung findet durch die Ex-Volleyball-Spitzen-sportlerin Mélanie Pauli statt.

Mélanie Pauli spielte für das Volleyball-Nationalteam und für den VC Kanti, dessen Cheftrainerin sie für zwei Saisons geworden war. Danach erfolgte der Wechsel zum Fussball. Ab 2014/15 war Pauli für die Fitness des Damenteams vom FC Neunkirch verantwortlich. In der Saison 2016/17 wurden die Klettgauerinnen Schweizer Meister und Cupsieger. (Hans «Jean» Leibacher/r.)

VOR ZEHN JAHREN IM «STEINER ANZEIGER»

Auf der Titelseite des «Steiner Anzeigers» vom 25. Juni 2013 gab **Claudia Eimer** einen Rückblick auf ihr erstes Jahr als Stadtpräsidentin. Als Schwerpunkt für die kommenden Jahre nannte sie das Leitbild, die Fertigstellung der Hoga, die Bahnhofunterführung, das Strandbad, die Rheinufergestaltung, die Parkplatzthematik, die Schulzusammenarbeit mit Hemishofen und das wiederkehrende Thema Veloverkehr.

Gleich auf der gegenüberliegenden Seite folgt ein Artikel über die Unterschriftensammlung von

Steiner Eltern. Sie wehren sich gegen die Schliessung des Kindergartens Fridau und die Verlegung von Kindern nach Hemishofen. Im Namen der Eltern begründet **Karin Sigrüst** die Volksmotion: «Die Kinder würden so aus ihrem Beziehungsnetz gerissen.»

Auf Seite 7 erinnert sich **Karl Hirrlinger** an seine Einsätze als früherer Stadtführer, als sich das damalige «Verkehrsbüro» noch bei **Herrmann Henke** zu Hause befand. «Ich hatte keine Lehrer, musste mir alles in unserem Stadtarchiv erarbeiten.» (r.)

